

Grußwort zur DFEM 2013 vom 20.3. – 28.3.2013 in Bad Wiessee

Etwa 50% der deutschen Bevölkerung sind weiblichen Geschlechts, aber für nur 7% der Mitglieder des Deutschen Schachbundes kann man dieselbe Aussage machen. Dass dies absolut und im Vergleich mit anderen Sportarten betrachtet unbefriedigend ist, liegt auf der Hand. Die Steigerung des Frauenanteils gehört zu den großen Herausforderungen für den Deutschen Schachbund, zumal damit eine merkliche Steigerung des Mitgliederbestands verbunden wäre. Da diese Steigerung nur auf der Vereinsebene umgesetzt werden kann, stehen die Schachvereine vor der großen Aufgabe, sich mehr für Frauen zu öffnen und sie für die Schönheiten des Schachspiels und des Schachsports zu begeistern.



Wer Schachsport betreibt, will sich messen und seine Stärke im Vergleich mit Anderen erfahren. Nach wie vor ist die Deutsche Einzelmeisterschaft die größte nationale Herausforderung für alle ehrgeizigen Turnierspieler(innen). Dem TV Tegernsee danke ich sehr herzlich dafür, dass er die Ausrichtung der Deutschen Fraueneinzelmeisterschaft 2013 übernommen hat. Das Organisationsteam um Horst Leckner und Wolfgang Fiedler ist sehr erfahren durch die jährliche Ausrichtung der Offenen Internationalen Bayrischen Meisterschaft im Herbst jeden Jahres. Man kann also getrost davon ausgehen, dass die Deutsche Fraueneinzelmeisterschaft 2013 in den besten Händen ist.

Die diesjährige DFEM gehört zu den am besten besetzten der letzten Jahre. WGM Marta Michna hat auf der Schacholympiade in Istanbul im Frauenteam gespielt. WGM Sarah Hoolt hat den Deutschen Schachbund auf den Schacholympiaden in Dresden 2008 und Chanty-Mansijsk 2010 vertreten. 2011 wurde sie in Bad-Godesberg Deutsche Frauenmeisterin. Hanna Marie Klek empfiehlt sich durch ihre Silbermedaille auf der Jugend-WM U16 in Brasilien 2011. WFM Julia Bochis gewann (im Frauenteam zusammen mit Jade Schmidt) in 2012 die Goldmedaille im Mitropa-Cup. Und die erfahrene WGM Zoya Schleining wird sicher auch mit viel Ehrgeiz in die Partien gehen. Weitere drei Internationale Meisterinnen bzw. drei FIDE-Meisterinnen sind am Start. Dies schafft erfreulicherweise die Möglichkeit, Titelnormen zu erspielen.

Leider wurde das Ziel, dass alle Bundesländer eine Vertreterin schicken, trotz großen Engagements des Ausrichters nicht erreicht. Nur 11 von 17 Landesverbänden haben eine Vertreterin entsendet. Dies zeigt, dass es im Frauenschach noch viel zu tun gibt.

Dass gleichzeitig drei Plätze für das neu geplante und hoffentlich 2014 erstmalig stattfindende Frauenturnier der besten 10 Frauen Deutschlands ausgespielt werden, erhöht in diesem Jahr den Reiz, dabei zu sein.

Ich freue mich auf spannende Partien und hoffe auf am Ende zufriedene Spielerinnen, die sich wohl fühlten in der malerischen Kulisse des Tegernsees in Bad Wiessee.

A handwritten signature in blue ink that reads "Herbert Bastian". The signature is written in a cursive, flowing style.

Herbert Bastian, Präsident Deutscher Schachbund e.V.